

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 46 (1973)

Heft: 3

Artikel: Die Walenseeegend : touristisch gesehen = La région du lac de Walenstadt du point de vue du tourisme = The Walensee Region from the tourist's viewpoint

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oben: Am Ufer des Walensees, in der Nähe der Einmündung des Escher-Kanals. Photo W. Dürst

Rechts: Die unter Denkmalschutz gestellte Linthportkapelle bei Tuggen (Photo Giegel SVZ). Die zahlreich über Gaster und March verstreuten Kapellen mögen daran erinnern, dass hier im Grenzgebiet zwischen romanisierten Rättern und heidnischen Alemannen um 600 die Christianisierung unseres Landes durch die irischen Mönche begonnen hatte. Der heilige Gallus zwar musste die Flucht ergreifen, als er nach wenig erfolgreichen Bekehrungsversuchen in Tuggen im Zorn die alten Götzenbilder in den See geworfen hatte (der Zürichsee reichte damals noch bis Tuggen)

En haut: Rivage du lac de Walenstadt, à proximité de l'embouchure du canal creusé par Escher.

A droite: La Linthportkapelle, près de Tuggen (monument classé). Les nombreuses chapelles disséminées dans les régions de Gaster et de March rappellent la christianisation par des moines irlandais de cette région qui, justement, formait une marche entre la Rhétie romaine et les Alémanes encore païens. Saint Gall, courroucé par divers échecs, ayant abattu les dieux et les ayant jetés dans le lac à Tuggen, la révolte de la population l'a obligé à fuir précipitamment (le lac de Zurich s'étendait alors jusqu'à Tuggen)

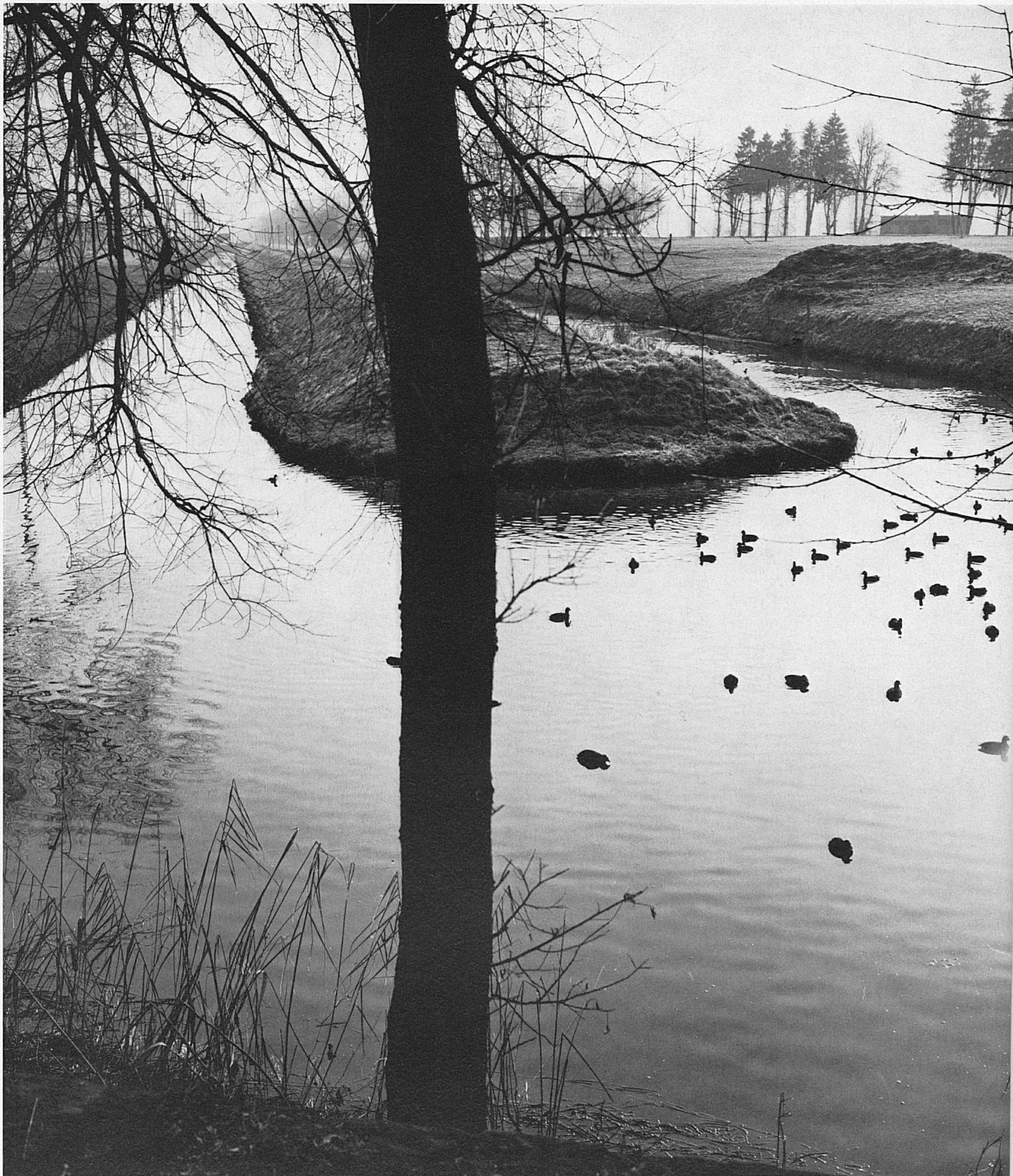


A sinistra: Le rive del lago di Walen, nella zona dove sbocca il canale di Escher.

In alto: La cappella di Linthport, monumento nazionale, vicino a Tuggen. Numerose sono le cappelle disseminate nelle contrade di Gaster e di March, che, in antico, si trovavano al confine tra i Reti, già passati alla civiltà romana e al cristianesimo, e gli Alemanni, ancor pagani. Monaci irlandesi guidati da San Gallo si adoperarono per la loro conversione, con scarso esito tuttavia; e invero il santo abate dovette porsi in salvo fuggendo, dopo che, irato per l'insuccesso dei suoi tentativi, ebbe scaraventato le figure degli idoli nel lago, a Tuggen (fin là giungeva un tempo il lago di Zurigo)

Left: On the shore of the Walensee, near the spot where the Escher Canal flows into it.

Top: The Linthport Chapel near Tuggen, now a protected monument. The many chapels that dot the flat lands known as Gaster and March remind us that it was here, in the frontier region between romanized Rhaetians and heathen Alemannians, that Irish monks first began to christianize the country. St. Gall admittedly had to flee when his attempts at conversion in the Tuggen area had proved fruitless and he had angrily flung the old idols into the lake (in those days the Lake of Zurich extended as far as Tuggen)



Seitenkanalmündung bei Grynau (Photo H. Kasser). Die malerischen Reize dieser an Frankreich gemahnenden Kanallandschaft sind für den Wanderer noch zu entdecken

16

Embouchure du canal latéral près de Grynau. Ce paysage, qui évoque les canaux de France, est riche en découvertes

Influx of a secondary canal near Grynau. The picturesque charm of this canal country, which is reminiscent of landscapes in France, is still waiting to be discovered by hikers

Sbocco di un canale laterale nei paraggi di Grynau. L'incanto di questi canali, simili a quelli di Francia, è quasi ancor tutto da scoprire

DIE WALENSEE GEGEND: TOURISTISCH GESEHEN

Wer Erholung abseits des grossen Touristenrummels sucht, dem bieten sich in der Gegend um den Walensee eine Fülle von Möglichkeiten. Wenn es im Tal schon Frühling ist, empfiehlt sich die 3½stündige Wanderung im Gebiet des Linthkanals. Von Ziegelbrücke aus geht's der linken Dammseite entlang bis zum Tschogenseeli (wo man im Sommer auch baden kann) und weiter zum noch wenig bekannten Moorsee Niederriet. Er liegt mitten in der grossen Ebene, umrahmt von Schilf und Birken. Von Reichenburg führt dann der Weg ganz am Berghang zurück über Bilten nach Niederurnen. Weesen (428 m ü.M.) am westlichen Ende des Walensees ist Ausgangspunkt für weitere Wanderungen. Seines milden Klimas wegen wird das Dorf oft auch die «Riviera der Ostschweiz» genannt. Im Sommer erfreut sich das Freibad Gäsi, das mit dem Schiff oder in 20minütiger Fusswanderung erreichbar ist, grosser Beliebtheit. Dort, wo der Linthkanal in den Walensee mündet, beginnt der romantische Seeweg auf dem Felssträsschen längs des Walensees, vorbei am Mühletal bis zur Mühlehornkirche und weiter nach Murg. Marschzeit: 2 Stunden. Im Mühlehorn lockt die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erstellte Hammerschmiede jedes Jahr zahlreiche Besucher an. – Am Südufer können Wanderer den Strandweg von Walenstadt bis Weesen dem See entlang benutzen.

Von Weesen führt auch ein Wanderweg durch die Felsgalerien über Muslen-Wasserfall, Ruine Strahlegg, Betlis-Wasserfall, Rüesteli-Blange nach Quinten (mühsamer ist der Weg von Walenstadt her). In Quinten gibt es keine Autos. Hier ist das Klima so mild, dass sogar Feigen und Trauben gedeihen. Der rote Quintener wird in den beiden Gasthäusern «Schifflande» und «Zur Au» ausgeschenkt. Vom 6. April bis 12. Oktober verkehren regelmässig Kursboote zwischen Walenstadt und Weesen sowie zwischen Quinten-Murg-Unterterzen. Wer ausserhalb des Fahrplans übersetzen will, ruft beim Bahnhof an. Die Quintener Schiffsbetriebe unterhalten auch einen Bootstaxiservice für den ganzen See. Mit dem Auto erreicht man Betlis auf der «kleinen Axenstrasse» von Weesen her; der Wechselverkehr wird zeitlich geregelt. Die aussichtsreiche Strasse am Nordufer des Sees ist grossenteils in die Felswände gehauen. In Betlis lohnen sich besonders zwei kurze Spaziergänge: der Bergweg, der zuerst dem See entlang, dann steil durch Geröllhalden und Felspartien (nur für Schwindelfreie!), weiter durch den Wald und später auf einem breiten Saumweg wieder ins Dorf hinunter führt. Dauer: 1¼ Stunden. Bequemer ist der einstündige Spazierweg durch den Wald (im Sommer findet man dort noch wilde Zykamen) zur Seerenbachschlucht.

Als eigentlicher Kurort gilt Amden (900 bis 1300 m ü.M.), die Sonnenterrasse über dem Walensee. Im Winter verfügt der Ort über vier Skilifte, Sesselbahn, Schlittelbahn, Natureisbahn, Hallenbad, eine neue Langlaufloipe und einen Gästekindergarten. Bis zum 24. März offeriert man noch verbilligte Skiwochen: 6 Tage Hotelunterkunft, Vollpension, Skilifte und Bergbahn, Unterricht in der Skischule und Hallenbadeintritt kosten ab Fr. 241.–. Die Pässe Vorderhöhe und Hinterhöhe sind Übergangsorte für Skitouristen ins Toggenburg. Kenner schätzen die Skitour auf den Gulmen: Von der Arvenhöhe führt der Weg zuerst ins Tälchen von Sell, dann geht's gemächlich ansteigend über Tscherswald und Dicki zum Hüttlisboden und weiter – unter Überwindung von 250 m Höhendifferenz – auf die Kuppe des Gulmen. Dann folgt die Abfahrt zur Vorderhöhe, und nach dem letzten Anstieg auf den Flügenspitz (1703 m) ist die Abfahrt über Röhr und Brittertannen nach der Arvenhöhe wieder markiert. Im Sommer offenbart sich die Gegend von Amden als wunderschönes Wandergebiet. Besonders lohnend ist der dreistündige Aufstieg auf den Speer (1951 m). Auch ein Vita-Parcours ist angelegt, und den Gästen steht eine eigene Fischpacht zur Verfügung.

Auf dem höchsten Punkt der Kerenzerbergseite liegt Filzbach. Die Sesselbahn nach Habergschwänd eröffnet ein gutes Skigelände; auch eine Langlaufloipe wurde angelegt. Eine sommerliche Attraktion bilden der Talalp- und der Spaneggsee, die zum Baden einladen. Touristen können auch das Hallenbad im neuen Sportzentrum benutzen. RF

LA RÉGION DU LAC DE WALENSTADT DU POINT DE VUE DU TOURISME

La région du lac de Walenstadt offre d'innombrables possibilités à ceux que fatigue la bruyante agitation des grandes agglomérations touristiques. Weesen, localité située à l'extrémité ouest du lac (altitude 428 m), est souvent nommée, à cause de la douceur de son climat, la «Riviera de Suisse orientale». Elle est le point de départ d'attrayantes excursions, soit que l'on suive la route romantique de la rive sud du lac, qui conduit à Murg, soit que l'on se dirige vers Quinten par le chemin escarpé de la rive nord. Quinten n'est pas accessible aux automobiles; le climat y est si tempéré que le figuier et la vigne y fleurissent. Des lignes régulières de bateaux relient le pittoresque petit port à Walenstadt et à Weesen, ainsi qu'à Murg et à Unterterzen sur la rive opposée. On peut atteindre Betlis en auto par une merveilleuse route panoramique appelée la «petite Axenstrasse». De là, le touriste peut se rendre à pied jusqu'aux gorges de Seerenbach ou s'engager sur un des nombreux sentiers de montagne.

Entre 900 et 1300 m d'altitude, sur une terrasse ensolleillée au-dessus du lac, s'étage Amden, station de villégiature et de sport d'hiver. On y a aménagé pour les skieurs de nombreuses pistes de descente et un parcours pour les amateurs de courses de fond. En été, le massif des Churfirten, le Gulmen et le Mattstock offrent un choix varié d'ascensions tant aux varappeurs chevronnés qu'aux novices de l'alpinisme. Du côté le plus élevé du Kerenzerberg, sur la rive sud du lac, se trouve Filzbach, qu'un télésiège relie à la magnifique région de ski de Habergschwänd. Il convient enfin de ne pas oublier les joies estivales qu'offrent aux amateurs de natation les charmants petits lacs de montagne de Talalp et de Spanegg.

THE WALENSEE REGION FROM THE TOURIST'S VIEWPOINT

Anyone who is looking for holiday pleasures far from the madding crowd will find a host of inviting alternatives in the Walensee region. Weesen (1404 ft.) at the western end of the lake—often called the “Riviera of Eastern Switzerland” because of its mild climate—is the starting-point of numerous walking tours. From here you can follow the romantic lakeside path to Murg on the south shore or the cliff-side route to Quinten. Quinten knows no motor traffic, and the climate is so temperate that grapes and figs flourish. Lake steamers call here on their way from Walenstadt to Weesen and from Murg to Unterterzen. Those who come by car can drive as far as Betlis on a lakeside road that offers many fine views. Walks from here lead either up on to the mountain or down into the Seerenbach gorge. Amden, on a sunny terrace above the lake (3000 to 4250 ft.), is a well-known health resort. In winter it offers the skier several well-prepared downhill runs, a cross-country track and tours, both easy and difficult, on to the Gulmen and Mattstock and into the Churfirten mountains. Filzbach lies opposite, at the highest point of the Kerenzerberg slope. The chairlift from here to Habergschwänd gives access to good skiing country. In summer the Talalp and Spanegg lakes are popular destinations for those looking for a cooling bathe.